

Sitzungsvorlage		KT/25/2020	
RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH (KLK) - Bauliche Weiterentwicklung: Neubau D/E-Bau in Bruchsal - Kapitaldienst im Geschäftsjahr 2021 (Kassensturz)			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
3	Kreistag	14.05.2020	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Kreistag stimmt

1. dem Neubau des D/E-Baus der Fürst-Stirum-Klinik in Bruchsal und Begleitmaßnahmen mit einem Gesamtprojektvolumen von rd. 77,4 Mio. € zu.
2. der Absenkung des Kapitaldienstes des Landkreises Karlsruhe zur Finanzierung der Investitionstätigkeit der KLK für das Geschäftsjahr 2021 ff. auf vorerst 4 Mio. € zu.

I. Sachverhalt

1. Bauliche Weiterentwicklung: Neubau D/E-Bau

Der Kreistag des Landkreises Karlsruhe hatte in seiner Sitzung am 23.01.2020 (Vorlage Nr. KT/04/2020) den Unternehmensplan der KLK einstimmig beschlossen. Im Unternehmensplan war Teil des Investitionsplanes eine erste Kostenschätzung für den anstehenden Neubau D/E in Bruchsal. Da zum Zeitpunkt der Unternehmensplanerstellung und des KT-Beschlusses die Daten noch auf Kostenschätzungen basierten, sollte der endgültige Beschluss des Neubaus D/E's mit Vorliegen einer belastbaren Kostenberechnung erfolgen.

Die Klinik- und Landkreisverwaltung, als auch die Baukommission und der Aufsichtsrat der KLK haben daraufhin die finalen Unterlagen für den Neubau D/E erstellt und vorbereitet.

Folgendes Vorgehen wurde dabei festgelegt:

Im Vorfeld zum Neubau wird der Bestandsbau D abgerissen. In diesem Baufeld entsteht im ersten Bauabschnitt der Neubau D u. a. mit dem Zentral-OP in der Ebene 1. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme des D-Baus wird der dann freigezogene E-Bau abgerissen. Hier entsteht im zweiten Bauabschnitt der Neubau E.

Mit dieser Konzeption wird der Vertikaltyp des Hauses gestärkt und die ringförmige, horizontale Erschließung mit der Neubaukonzeption komplettiert. Der Neubau D wird - wie der G-Bau - als moderne 3-Bund Anlage mit zwei Hauptfluren errichtet.

Der D-Bau beinhaltet in den Ebenen -1 bis +4 eine BGF von 19.175 m². Aufgrund der Gebäudegeometrie wird bereits im 1. Bauabschnitt der Zentral OP mit acht OP-Sälen realisiert, sieben dieser OP Säle verfügen über Tageslicht und können in Betrieb gehen. Der 8. OP dient während der Bauphase 2 als Lager.

Der E-Bau wird als 2-Bund Anlage bei gleicher Geschossigkeit wie der D-Bau mit einer BGF von 5.453 m² realisiert. Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Neubau E wird im F-Bau Bestand die Ebene 1 entkernt und saniert. Hier wird die neue Intensivstation entstehen.

Die Geschosse der Neubauten D und E bilden jeweils zusammen einen Brandabschnitt. Die Gebäudekante bildet die beiden Brandunterabschnitte und jeder Gebäudeteil wird in drei bis vier Rauchabschnitte unterteilt. In Teilbereichen werden Nutzungseinheiten realisiert. Die Erschließung der Neubauten erfolgt ebenengleich über den C-Verbindungsbau und den F-Bau.

Der Bestandsaufzug C-Verbindung wird saniert und soll auf zwei Aufzüge erweitert werden (Begleitmaßnahme). Der D- und der E-Bau verfügen jeweils über ein notwendiges Treppenhaus.

In der Fassade der Neubauten wird die Gestaltung des G-Baus fortgeführt. Der auskragende Baukörper der OP- und Technikflächen erhält eine moderne Fassade aus Kompaktplatten.

Die Maßnahme umfasst folgende Funktionsstellen:

- E -1: Wäschedienst, Technischer Dienst, Bettenwartung und Reparatur
- E 0: Patientenaufnahme, Tagesklinik Onkologie, Rettungsdienst, Prämedikation, Arztdienst Chirurgie, Kurzstationäre Ambulanz und Konferenzräume
- E 1: Zentral OP, Ambulanter OP, Arztdienst Anästhesiologie und im F-Bau Intensivstation
- E 2: Bereitschaftsdienst und Verwaltung
- E 3: Tagesklinik Psychosomatik und Allgemeinpflege

- E 4: Wahlleistungspflege

Das Projekt wird in 2 Abschnitten realisiert: Der Baubeginn für den D-Bau ist für das erste Quartal 2021 vorgesehen. Die Fertigstellung des E-Baus und der Umbau Intensivstation soll Ende 2025 durchgeführt werden.

Mit der Schaffung von modernen OP-Kapazitäten und modernen Pflege- und Funktionsbereichen wird die Gesamtsituation der Klinik deutlich verbessert. Auch das Bettendefizit von ca. 40 Betten kann beseitigt werden.

Kostensituation

Die Temak Projektmanagement- und Projektsteuerungs GmbH hat im Oktober 2017 eine Grobkostenschätzung für das oben beschriebene Gesamtprojekt über rd. 57,8 Mio. € abgegeben. Diese Grobkostenschätzung bildete die Grundlage für die weiteren Planungen und auch für die Finanz- und Unternehmensplanung. Die Kostenschätzung mit dem überarbeiteten Raumprogramm und den RKH Standards vom Mai 2019 hat dann mit rd. 64,68 Mio. € abgeschlossen.

Die aktuelle Kostenberechnung der Klinikverwaltung und der Baukommission schließt mit rd. 63,53 Mio. € ab.

Da die Maßnahme in zwei Bauabschnitten realisiert wird und die Hauptvergaben im Frühjahr 2021 und im 2. Quartal 2023 getätigt werden, sollen die Baukosten an zu erwartende Baupreissteigerungen angepasst werden. Die Fa. Thost Projektmanagemt, Pforzheim, kommt mit einer einkalkulierten Baupreissteigerung auf zu erwartende Gesamtkosten von rd. 71,27 Mio. €. Hinzu kommen die Begleitmaßnahmen Abbruch Bau D Bestand, der Abbruch des Kartoffelkellers vor dem Wirtschaftsgebäude und die neue Aufzugsgruppe im C-Zwischenbau. Hierfür hat die Fa. Thost rd. 6,13 Mio. € errechnet. Das Gesamtprojektvolumen beträgt somit rd. 77,4 Mio. €.

Die Baukommission der KLK hat die Angelegenheit in Ihrer Sitzung am 05.03.2020 vorberaten und zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der KLK hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 16.03.2020 vorberaten und zum 03.04.2020 per Umlaufbeschluss einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

2. Kapitaldienst im Geschäftsjahr 2021 (Kassensturz)

Mit Beschluss der neuen Kostenberechnung des Neubaus D/E in Bruchsal sollte gemäß Kreistagssitzung vom 23.01.2020 (Vorlage Nr. KT/04/2020) auch über den zukünftigen Kapitaldienst des Landkreises Karlsruhe an die Kliniken zur Investitionsfinanzierung beschlossen werden.

Die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2019 zeigen sowohl ein positives Betriebs- als auch positives Gesamtergebnis.

Das positive Ergebnis spiegelt die geleistete Arbeit der Belegschaft wieder und zeigt, dass trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen, das Konzept des einheitlichen Plankrankenhauses über beide Klinikstandorte greift.

Allerdings birgt das Jahr 2020 durch die brandaktuelle Entwicklung hinsichtlich dem „Coronavirus“ voraussichtlich hohe wirtschaftliche Risiken. Noch ist unklar, in welchem Umfang die Effekte durch Risiken z. B. in Lieferketten, durch Personalausfälle, Ausfälle bei Handwerksbetrieben (bei Baumaßnahmen) etc. messbar werden. Daher ist es wichtig, dass das Eigenkapital der Kliniken gestärkt bleibt.

Ausgangspunkt für den „Kassensturz“ zum März 2020 ist die aus 2013/2014 stammende strategische Ausrichtung beider Klinikstandorte zum einheitlichen Plankrankenhaus.

Für die bauliche Infrastruktur wurden damals für die Fürst-Stirum-Klinik vier Entwicklungsphasen definiert. Mit dem Abriss / Neubau des D/E-Bau, als größtes Teilprojekt, wird die Phase 3 dieses Masterplans nun begonnen. Die Phase 4 mit den Gebäudeteilen B/F ist bisher mit einer Planungsrate versehen, die ab 2022 erste Projektkosten decken soll.

Für die Rechbergklinik wurde damals der Neubau in die Wege geleitet, der nun vor der Schlussabrechnung steht.

Im Ergebnis zeigt der „Kassensturz“, dass mit den anteiligen Landkreismitteln ein deutlich höheres Investitionsvolumen bewältigt werden kann, wie dies 2014 angenommen wurde. Dies beruht auf den erzielten hohen Förderquoten und auch auf der Niedrigzinsphase.

Ausgangsbasis 2014
Unterstellte Förderung
Anteil Landkreis Karlsruhe:

Investitionsvolumen von rd. 125 Mio. €.
40 %.
rd. 75 Mio. €.

Kassensturz März 2020 (gerundet):

		Status	Projektvolumen	Anteil Einzelförderung	Anteil Landkreis KA
Bruchsal	C-Bau	Abgerechnet	13 Mio. €	7,9 Mio. €	5,1 Mio. €
	G-Bau	Größtenteils abgerechnet	24 Mio. €	12,9 Mio. €	11,1 Mio. €
	W-Bau	Abgerechnet	4 Mio. €	3,5 Mio. €	0,5 Mio. €
	D/E-Bau*	Kostenberechnung (LP3)	77,4 Mio. €	38,7 Mio. €	38,7 Mio. €
Bretten	Neubau**	Abgerechnet	51,9 Mio. €	28,95 Mio. €	22,95 Mio. €
Gesamt			170,3 Mio. €	91,95 Mio. €	78,35 Mio. €

* Konzept der Einheit „Z-Steri“ (heute „AEMP“) noch offen, evtl. Eigenständiges Versorgungszentrum in Bretten.

** inkl. Erschließung, ohne Abbruch.

Zum 31.12.2019 besteht voraussichtlich ein Ansparbetrag von rd. 16,9 Mio. € aus den bislang gezahlten Kapitaldiensten seit 2009. Zusätzlich plant die KLK mittelfristig mit weiteren zusätzlichen Finanzmitteln von rd. 2,8 Mio. €, die sich im weiteren Verlauf der baulichen Weiterentwicklung, insbesondere durch Grundstücksverkäufe, ergeben können. Über die Verwendung der Überschüsse aus den Grundstücksverkäufen soll zu gegebener Zeit noch beschlossen werden.

Aufgrund der bestehenden soliden Gesamtsituation wird daher vorgeschlagen, dass der Erstattungsbetrag des Landkreises Karlsruhe an die Kliniken zur Investitionsfinanzierung für 2021 von 4,5 Mio. € auf vorerst 4,0 Mio. € gesenkt wird. Jeweils mit der Aufstellung der Unternehmensplanung soll weiterhin überprüft und darüber beraten werden, ob der Erstattungsbetrag angepasst werden muss.

Der Aufsichtsrat der KLK hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 16.03.2020 vorberaten und zum 03.04.2020 per Umlaufbeschluss einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Verwaltungsausschuss des Landkreises Karlsruhe hat die Angelegenheit in seiner Sitzung am 23.04.2020 vorberaten und einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Der Neubau des D/E-Baus in Bruchsal und Begleitmaßnahmen (Abbruch und Neuer Aufzug C-Zwischenbau) mit einem Gesamtprojektvolumen von rd. 77,4 Mio. € werden über den jährlichen Kapitaldienst des Landkreises Karlsruhe abgedeckt.

Für das Haushaltsjahr 2020 ist eine finanzielle Beteiligung (I41100100008) i. H. v. 4,5 Mio. € eingeplant (Vj: 4,5 Mio. €). Sie wird ab dem Haushaltsjahr 2021 auf 4 Mio. € angepasst.

III. Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Kreistags ergibt sich aus der grundsätzlichen Bedeutung des Beschlusses (§ 1 Satz 1 Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe).